

16. Tage der Politischen Bildung:
Extremismus als Herausforderung

Die Ablehnung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates, seiner Werte und Spielregeln verbindet Gruppen ganz unterschiedlicher ideologischer Ausrichtung. Lange Zeit wurde das Gewaltpotenzial rechtsextremer Gruppen unterschätzt, wie das späte Auffliegen der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) zeigt. Aber nicht nur im Untergrund oder am Rand der Gesellschaft gibt es Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Geschichtsrevisionismus und den Glauben an einen starken Führer. Rechtsextremismus hat viele Gesichter und jedes bedeutet eine Gefährdung unserer Demokratie.

Im Vergleich dazu relativ neu ist die Anziehungskraft des islamistischen Dschihadismus. Al Qaida, Al Shabaab, Boko Haram und der „Islamische Staat“ töten mit scheinbar ungehemmter Brutalität, terrorisieren Bevölkerungen und gefährden den Weltfrieden. Fernsehbilder und Propagandavideos zeigen schwer zu ertragende Grausamkeiten. Was bringt Jugendliche in Deutschland dazu, sich islamistischen Gruppen anzuschließen oder gar dem Ruf nach Syrien oder in den Irak in den „Dschihad“ zu folgen?

Strittig ist der Begriff „Linksextremismus“: Besteht ein „Schwarzer Block“ nur aus linksextremen Autonomen? Ist jeder Autonome zugleich ein Linksextremer? Als Bezeichnung für Auffassungen, die im Namen der Forderung nach einer egalitären Gesellschaftsordnung den demokratischen Verfassungsstaat als nicht reformierbar ablehnen (Armin Pfahl-Traughber) umfasst „Linksextremismus“ eine Fülle teils widersprüchlicher Positionen und Einstellungen.

Was trennt Linksextreme von Rechtsextremen und Islamisten, wo sind Schnittmengen? Welche Gruppen sind in Deutschland aktiv? Welche Ziele verfolgen sie? Wie können Schule und Unterricht präventiv wirken?

Die Tage der Politischen Bildung sind eine jährlich stattfindende Kooperationsveranstaltung des EFWI mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB), der Abteilung Politikwissenschaft im Institut für Sozialwissenschaften der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Donnerstag, 1. Oktober 2015

09.30 Uhr Begrüßung und Einführung
Volker Elsenbast, EFWI/Bettina Anslinger-Weiss, DVPB

09.45 Uhr Vortrag
Prof. Dr. Hajo Funke, FU Berlin

Politischer Extremismus als Herausforderung für Politik und Gesellschaft

11.15 Uhr Diskussion

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Vortrag
Claudia Dantschke, Beratungsstelle Hayat, Berlin

Salafisten, Dschihadisten: Islamistische Extremisten in der deutschen Jugendkultur

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: Warum werden Menschen zu Terroristen? Ursachen des Terrorismus aus Sicht der Critical Terrorism Studies

Dr. Helge Batt, Uni Koblenz-Landau, Campus Landau, Inst. für Sozialwissenschaften, Abteilung Politikwissenschaft

AG 2: Wie kann der islamische Religionsunterricht gegen Extremismus präventiv wirken?

Dr. El Hadi Essabah, Islamwissenschaftler und Lehrer für Islamische Religion, Ludwigshafen

AG 3: Rechtsextremismus an Schulen – was kann man tun?

Felix Eitel, Landesjugendamt / Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz

AG 4: "Projekt für Toleranz" - Vorstellung eines besonderen Schulprojektes gegen politischen Extremismus und Rassismus der IGS Stromberg

Volker Rith (DVPB) und SV-Vertreter der IGS Stromberg

18.15 Uhr Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB) - LV Rheinland-Pfalz

19.30 Uhr Geselliger Abend mit Abendessen

Freitag, 2. Oktober 2015

09.00 Uhr *Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, FH für öffentl. Verwaltung NRW, Abt. Bielefeld / Dr. Martin Mauri*

Planspiel „Demokratie und Extremismus“ des Verfassungsschutzes Brandenburg

Einführung in das Planspiel

09.30 Uhr Durchführung des Planspiels

12.00 Uhr Auswertung des Planspiels

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Expertengespräch mit *Elmar Theveßen, Stv. Chefredakteur, Hauptredaktion Aktuelles, ZDF (angefragt)*

Mod.: *Wolfgang Faller, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz*

15.15 Uhr Rückblick und Abschluss